

Faschingstreiben unter Feucht-fröhlich-Beteiligung bei Alt und Jung



FEUCHT/MIMBERG — Dass nicht nur die Feuchter Seniorinnen und Senioren in den Genuss einer Veranstaltung der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich kommen, beweisen die Aktiven immer bei ihrem Besuch der AWO und des Altenclubs Mimberg. Vor phantasievoll kostümierten Bewohnern und Bediensteten (links) zeigten die rund 70 Aktiven (darunter auch Trainer, Betreuer und Helfer) unter der Regie von Vizepräsident Markus Frank (links außen) ein abwechslungsreiches Programm der aktuellen Session. Buzzerla und Juniorengarde mit Marsch- und Schautanz und die Tanzmariechen Fabienne Siegl, Emelie Stiegler und Sophie Renner begeisterten die Zuschauer. Natürlich durfte auch die Ordensverleihung nicht fehlen. Markus Frank zeichnete Eva Stühler, die ehrenamtliche Leiterin des Altenclubs Mimberg, und Heinz Siebert, die gute Seele des Hauses, aus. Weil der Mimberger Uwe Gottowski bei der Prunksitzung in Feucht nicht da-

bei sein konnte, erhielt er an diesem Nachmittag den Verbandsorden des Fastnachtverbands Franken. Das Männerballett riss die älteren Herrschaften fast von den Stühlen und musste natürlich eine Zugabe leisten. Dabei zeigte auch Heimleiter Heinz Neudert seine tänzerische Begabung, sehr zum Vergnügen der Anwesenden. Musikalisch unterstützt wurden die Feucht-fröhlichen wieder von den Noris Buam, die ebenfalls gute Stimmung verbreiteten. Am Sonntag bebte dann der Saal in der Reichswaldhalle – Feucht-fröhlich hatte zum Kinderfasching eingeladen. Moderiert von Katrin Gottowski und unterstützt von Josefine Gottowski und den Feucht-fröhlich-Clowns Sven Roos, Uwe Gottowski und Andreas Kressin ließen es die „Kurzen“ krachen. Die besten Verkleidungen wurden prämiert, bei Glücksrad und Dosenwerfen konnten die Mädchen und Jungen ihre Geschicklichkeit beweisen oder sich am Schminke-

passend zum Kostüm bemalen lassen. Sehlichst erwartet wurde natürlich der Bonbonregen, um die leeren Taschen aufzufüllen. Organisiert hatte die Spielstationen Alexandra Nürnberger, die von vielen Helfern des Vereins unterstützt wurde. Bei den akrobatischen Tanzeinlagen der Aktiven gab es wieder große Augen, und so manches kleine Tanzbein unter den jungen Zuschauern, das verdächtig in Richtung Gardetanz zuckte. Selbstverständlich wurde auch an das leibliche Wohl der Kinder und ihrer Begleiter gedacht. Die Eltern und Großeltern wühlten dann auch gern im Kostüm-Fundus des Vereins, aus dem an diesem Tag nicht mehr benötigte Teile verkauft wurden. FKleinerne Prinzessinnen, Indianer oder Clowns, die an diesem Sonntag nicht dabei sein konnten, haben am Faschingsdienstag, 4. März, um 14 Uhr noch einmal Gelegenheit, sich in der Reichswaldhalle auszutoben und sich unterhalten zu lassen. Anita Wilcke/Fotos: Uli Rang